

II - 137 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 97 J

1983 -07- 06

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Lichal
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die Besetzung der Planstelle des Kommandanten
des Gendarmeriepostens St.Radegund b.Graz.

Um die Planstelle des Kommandanten des Genarmeriepostens
St.Radegund b.Graz haben sich beworben:

- 1) GrInsp. Wilhelm K., geb.24.6.1937, bisher Kommandant
des Gend.Postens Laßnitzhöhe,
im Gendarmeriedienst seit 1.7.1956;
- 2) GrInsp. Hans W., geb.4.8.1943, bisher Kommandant
des Gend.Postens Kumberg,
im Gendarmeriedienst seit 1.7.1962;
- 3) BezInsp. Hans W., geb. 5.8.1940, bisher Sachbearbeiter
beim Gend.Posten Weiz,
im Gendarmeriedienst seit 1.10.1974
(zuvor seit 28.12.1962 im Dienst der
Bundespolizei);
- 4) BezInsp. Petrus M., geb. 19.1.1949, bisher Sachbearbeiter
beim Gend.Posten Gratkorn,
im Gendarmeriedienst seit 1.9.1973;
- 5) BezInsp. Erich P., geb. 22.9.1948, bisher Sachbearbeiter
beim Gend.Posten Frohnleiten,
im Gendarmeriedienst seit 1.12.1972.

Von den Genannten wurde Gruppeninspektor Wilhelm K.
als ältester und am längsten im Gendarmeriedienst
stehender Bewerber vom Landesgendarmeriekommando
für die Steiermark für die ausgeschriebene Planstelle
vorgeschlagen. Nachdem sich die sozialistische

Fraktion im Fachausschuß gegen ihn ausgesprochen und damit eine Beschlußfassung des Ausschusses verhindert hatte, wurde der Akt vom Bundesministerium für Inneres angefordert.

Da nunmehr bekanntgeworden ist, daß sich die Sozialisten für den weder an Lebensjahren noch im Rang älteren, am 5.8.1940 geborenen BezInsp. Hans W. ausgesprochen und für diesen interveniert haben, stellt sich im Zusammenhang mit Postenbesetzungen im Verantwortungsbereich des Bundesministers für Inneres die grundsätzliche Frage, ob auf seiten des neu im Amt befindlichen Innenministers daran gedacht ist, die unter der Ministerschaft seines Vorgängers Erwin Lanc betriebene sozialistische Personalpolitik fortzusetzen und sozialistischen Bewerbern ungeachtet der besseren Qualifikation nichtsozialistischer Planstellenbewerber aus rein parteipolitischen und demnach unsachlichen Erwägungen den Vorzug zu geben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

- 1) Sind Ihnen die aufklärungsbedürftigen Vorgänge im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Planstelle des Kommandanten des Gendarmeriepostens St.Radegund b.Graz bekannt?
- 2) Werden Sie veranlassen, daß dem Vorschlag des Landesgendarmeriekommandos für die Steiermark, GrInsp. Wilhelm K. auf die ausgeschriebene Planstelle zu ernennen, gefolgt wird?
- 3) Wenn nein:
Weshalb nicht?
- 4) Werden Sie dafür Sorge tragen, daß Interventionen von sozialistischer Seite im Zusammenhang mit der Planstellenbewerbung kein Gehör geschenkt wird und ausschließlich sachliche Erwägungen für die Planstellenbesetzung ausschlaggebend sein werden?